



# Feinpapier und Gefühl für die Umwelt

Arctic Paper baut seinen Konzern aus und stellt sich im stärker werdenden Wettbewerb neu auf

Der Konzern ist in zurückliegenden Monaten eben nicht wie viele andere mit Negativschlagzeilen aufgefallen und bei den Papieren und der Nachhaltigkeit kann Arctic Paper auf wirklich vorbildliche Produktionen und Produkte verweisen.

## Frühe Umweltarbeit

»Arctic Paper hat sich bereits in den 1960er Jahren mit Umweltfragen beschäftigt. Die Senkung des Wasser- und Energieverbrauchs ist ein ständig laufender Prozess. Die Fabrik in Munkedal braucht heute nur drei Liter Wasser zur Herstellung von einem Kilo Papier und steht damit an der Weltspitze. Der durchschnittliche Verbrauch in anderen Papierfabriken liegt bei 10 bis 15 Liter pro Kilo«, erläutert Urs Hochuli, General Manager von Arctic Paper Schweiz. Diese frühe Umweltarbeit und auch die folgenden Aktivitäten scheinen sich ausgezahlt zu haben.

So wird seit den 80er Jahren Prozesswasser mit Hilfe biochemischer Prozesse gereinigt und in den 90er Jahren war Arctic nach eigenen Angaben weltweit der erste, der ein chlorfreies, gestrichenes Papier auf den Markt brachte. Alle Standardpapiere von Arctic Paper sind mit dem

Umweltlabel des Forest Stewardship Council (FSC) erhältlich, ein Zertifikat und zugleich ein internationaler Standard, der garantiert, dass der Zellstoff aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt. Die Arctic-Werke sind nach ISO 14001 zertifiziert und legen Rechenschaft über ihre Umweltarbeit ab. »Arctic investiert beispielsweise in Munkedal zudem in alternative Energien, um sich unabhängiger zu machen. Denn eine der größten Herausforderungen der Papierherstellung ist die effiziente Energiebewirtschaftung«, so Urs Hochuli.

## Konzentration auf Feinpapier

Doch was steckt nun wirklich hinter dem Konzern, der zwar noch längst nicht den Bekanntheitsgrad wie andere Papierhersteller erreicht hat, der jedoch in den letzten Jahren immer wieder auf sich aufmerksam machte?

Arctic Paper ist einer der führenden Hersteller von grafischem Feinpapier in Europa. Dies unterstrich das Unternehmen durch die zwei gezielten Akquisitionen von Grycksbo und Mochenwangen. Die in den Papierfabriken des Konzerns hergestellten Papierqualitäten sind insbesondere für anspruchsvolle Benutzer mit hohen Anforderungen wie Buchverlage und die Werbebranche geeignet.

Will man heute eine Story über einen Papierhersteller recherchieren und schreiben, steht man bereits vor dem Dilemma. Wo fängt man an? Bei der wirtschaftlichen Situation und den Herausforderungen der Papierindustrie, bei deren Umweltaktivitäten oder beim Papier selbst? Zumindest Arctic Paper macht es einem relativ leicht.

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay





**Ziel von Urs Hochuli, General Manager der Arctic Paper Schweiz AG, ist es, den Marktanteil auch in der Schweiz weiter auszubauen. »Das ist ein Spagat. Man betreut Händler, Agenturen, Drucker, Verleger und Endkunden. Eben eine typisch Schweizer Struktur«, so Hochuli, der aufgrund der Markteinführung neuer Produkte im Laufe des Jahres 2009 mit einer guten Entwicklung rechnet.**



Ungestrichene Papiere bieten sich dabei für viele Verwendungszwecke an, haben im Allgemeinen eine höhere Oberflächenrauheit als gestrichenes Papier und hinterlassen daher einen natürlichen, haptischen Eindruck. Gestrichenes Papier wird mit einer Schicht aus Bindemittel und Farbstoff versehen mit dem Effekt, dass sich die Oberfläche gleichmäßig bedrucken lässt, was wiederum für einen guten Kontrast und Glanz sorgt.

#### »Es wird alles neu sortiert«

Urs Hochuli glaubt zwar mit Blick auf die gegenwärtige Situation der Papierindustrie, dass die großen Papierhersteller noch internationaler und größer werden, »was aber zugleich eine Chance für die kleineren Papierhersteller sein kann, da sie in den Nischen flexibel agieren können«. Nach der Akquisition von Mochenwangen Papier und Grycksbo steigt die Produktionskapazität des Konzerns auf etwa 800.000 t. Damit gehört Arctic zwar noch nicht zu den großen, hat aber nicht unerhebliche Kapazitäten. Und will weiter wachsen. Nach Hochuli hat Arctic Paper wohl noch einiges vor. Denn gerade nach den jüngsten Verschiebungen im Papiermarkt (2007

und 2008 wurden über 3 Mio. Tonnen Kapazität vom Markt genommen), nachdem Sappi den grafischen Bereich von m-real übernommen hat, Arctic Paper wiederum Mochenwangen und Grycksbo, stellt Urs Hochuli fest: »Die Konkurrenz im Bereich der gestrichenen Papiere ist noch immer enorm. Es wird alles neu sortiert«. Und dies kann man auf die gesamte Papierindustrie beziehen – ebenso aber auch auf Arctic Paper.

#### Munkedals und Munken

Arctic Paper Munkedals im schwedischen Bohuslän verfügt über zwei Papiermaschinen mit einer Kapazität zur Herstellung von 165.000 Tonnen ungestrichenem Papier jährlich, das unter der Handelsmarke Munken verkauft wird. Die 1871 gegründete Papierfabrik mit 330 Mitarbeitern produziert auch geringere Mengen der Handelsmarke Amber für den skandinavischen Markt. Alle Produkte sind mit dem Umweltlabel FSC erhältlich. Zum Sortiment gehören exklusive, holzfreie Papiersorten für Bücher mit einer langen Lebensdauer und Designpapier. Munken ist qualitativ hochwertig und umweltfreundlich und wird vor allem von Unternehmen eingesetzt, die über ihre Drucksachen einen natürlichen und umweltbewussten Eindruck machen möchten. 86% der

Produktion werden in Länder innerhalb Europas exportiert. Zu den Großverbrauchern gehören europäische Buchdruckereien und Verlage. Munken ist ein ungestrichenes Papier mit den beiden Hauptsegmenten Buchpapier und grafisches Designpapier. Munken ist mit seinen Qualitäten holzfreies und holzhaltiges Buchpapier bei Buchpapieren Marktführer in Europa. Die Designqualitäten von Munken sind besonders geeignet für den anspruchsvollen Offsetdruck. Munken ist in einer Reihe unterschiedlicher Ausführungen und in Flächengewichten von 70 g/m<sup>2</sup> bis 400 g/m<sup>2</sup> erhältlich, die für unterschiedliche Zwecke, von Drucksachen bis zu Büchern, geeignet sind.

#### Kostrzyn und Amber

Die 1958 gegründete Arctic Paper Kostrzyn S.A liegt in der Nähe der deutsch-polnischen Grenze an den

Flüssen Warthe und Oder in Polen. Die Fabrik mit einer Kapazität von 260.000 Tonnen jährlich beschäftigt circa 400 Mitarbeiter und exportiert circa 70% ihrer Produktion. In den vergangenen Jahren hat die Papierfabrik erheblich investiert, um die Produktivität zu steigern, Umweltauswirkungen der Produktion zu senken und die Organisation effizienter zu gestalten. Die hier auf zwei Papiermaschinen produzierte Papierqualität Amber ist ein weißes, ungestrichenes Papier mit guten Druckeigenschaften, ist in Gewichten von 60 bis 400 g/m<sup>2</sup> erhältlich und kann für eine Vielzahl von Produkten verwendet werden wie etwa Broschüren, Formulare, Kataloge und Direktwerbung.

#### Mochenwangen und Pamo

Neu im Arctic-Konzern ist die Mochenwangen Papier GmbH, deren Akquisition inzwischen vom Bun-



Offset 5-Farben mit Lack bis 100 x 140 cm / Goldbronzierungen  
Original-Lithographien aus Steindruck-Atelier und Wolfsberg-Verlag

*Graphische Anstalt* **J. E. WOLFENSBERGER AG**

Stallikonerstrasse 79 Postfach 474 CH-8903 Birmensdorf ZH

Tel. 044 285 78 78 Fax 044 285 78 79

office@wolfensberger-ag.ch www.wolfensberger-ag.ch



Viel Grün, sauberes Wasser wie hier in Munkedals. So stellt sich Arctic Paper die saubere Papierproduktion vor. Dass zur Herstellung nur FSC-zertifizierter Zellstoff aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammt, ist Prinzip.

Arctic ist vor allem bekannt für seine Papiere für Bücher. Daneben bietet Arctic Paper Qualitäten für nahezu das gesamte Spektrum der Drucksachen einschließlich für Digitaldruck-Anwendungen.

deskartellamt abgesegnet wurde. Die 1868 gegründete und jetzt unter dem Namen Arctic Paper Mochenwangen Papier GmbH firmierende Papierfabrik in Baden-Württemberg verfügt über eine jährliche Kapazität von 115.000 Tonnen Feinpapier. Mochenwangen produziert vor allem Buchpapier und gehört zu den führenden europäischen Papierfabriken für die Herstellung von Papier für Taschenbücher. Die Fabrik mit 190 Mitarbeitern produziert auf drei Papiermaschinen unter anderem die Marke Pamo. 60% der Produktion werden auf dem einheimischen Markt verkauft. Die größten ausländischen Märkte sind Italien, Frankreich und Großbritannien.

Pamo ist ein ungestrichenes, holzhaltiges Feinpapier, das vor allem für den Druck von Taschenbüchern bestimmt ist. Die Flächengewichte liegen zwischen 50 und 100 g/m<sup>2</sup>. Da die Produktion sehr flexibel ist, kann es in relativ kleinen Mengen und an die Bedürfnisse des jeweiligen Kunden angepassten Sonderausführungen geliefert werden.

### Grycksbo und G-Print

Auch Arctic Paper Grycksbo Paper ist eine neue Akquisition des Jahres 2008. Das Werk im schwedischen

Dalarna stellt mit 500 Mitarbeitern auf drei Papiermaschinen jährlich 260.000 Tonnen gestrichenes Feinpapier her, das unter der Handelsmarke G-Print verkauft wird. Die bereits 1740 gegründete Papierfabrik gehörte noch bis 2006 zu Stora-Enso und exportiert circa 93% ihrer Produktion. Die größten ausländischen Märkte sind Großbritannien, Deutschland und Singapur.

G-Print ist für seine gute Lesbarkeit und Wiedergabe von Illustrationen bekannt und kombiniert Dichte und Steifheit mit einer glatten Oberfläche für beste Bedruckbarkeit. Die Produkte tragen das Umweltlabel FSC und werden vor allem für Bücher, Karten, Zeitschriften, Direktwerbung und Poster eingesetzt. Das gestrichene Feinpapier wird in zwei Qualitäten hergestellt: G-Print und G-Print Smooth. G-Print ist ein Papier mit einer hohen Masse, einer reflexfreien Oberfläche und Stabilität. Die Flächengewichte liegen zwischen 70 und 250 g/m<sup>2</sup>. G-Print Smooth ist ein holzfrei gestrichenes Papier mit Flächengewichten von 90 bis 250 g/m<sup>2</sup>, bei dem die glatte Oberfläche für Detailschärfe im Illustrationsdruck sorgt.

### Håfreströms und Arctic

Die Arctic Paper Håfreströms AB im schwedischen Dalmland soll nach

Jahren wirtschaftlicher Verluste im ersten Quartal 2009 geschlossen werden, die Papierproduktion in die Papierfabrik in Grycksbo umziehen. Damit müsste Grycksbo die Kapazität von zwei Papiermaschinen mit 160.000 Jahrestonnen auffangen. Die 1880 gegründete Papierfabrik Håfreströms beschäftigte bislang 300 Mitarbeiter.

Das hier hergestellte Papier mit dem Namen Arctic ist eine voll gestrichene Papierqualität mit einer natürlichen Ausstrahlung für eine gute Wiedergabe von Illustrationen. Es ist in einer matten, seidenmatten und glänzenden Ausführung erhältlich und für Produkte geeignet, bei denen die Bildwiedergabe und die Haptik eine wichtige Rolle spielen. Eingesetzt für hochwertige Kataloge, Fotobücher und Bücher in Vierfarbendruck, ist Arctic in Grammaturen von 90 bis 715 g/m<sup>2</sup> erhältlich. Das Sortiment von Arctic umfasst zudem Papiersorten für den Digitaldruck.

### Arctic Paper auf dem Markt

Mit dieser Spezialisierung und dem entsprechenden Papierangebot hat sich Arctic Paper einen Markt erarbeitet, der zwar auch preiskritisch ist, der jedoch nicht so einfach durch 08/15-Papiere ersetzt werden kann.

So zumindest die Ansicht vieler Kunden. »Der Trend ist noch immer Weiß. Weiß und umweltbewusst«, sagt Urs Hochuli und ergänzt: »Haptik spielt noch immer eine ganz große Rolle, wobei gerade Volumenpapiere natürlicher wirken und in der Buchherstellung nach wie vor sehr beliebt sind.«

Dies erklärt auch, warum Arctic Paper die Akquisitionen vorgenommen hat. »Wir waren ja schon seit längerem daran interessiert, Mochenwangen zu kaufen. Die jetzt erfolgte Akquisition ermöglicht uns eine Erweiterung des Produktsortiments und starker Handelsmarken. Außerdem können wir unseren Kundendienst noch mehr ausbauen«, so Urs Hochuli. »Arctic war schon immer stark im Buchpapierbereich. Nach der Übernahme von Mochenwangen werden wir noch stärker.«

Dazu setzt Arctic Paper auf Vertriebsbüros in 15 Ländern: Deutschland, Österreich, Lettland, Italien, Polen, Schweiz, Frankreich, Irland, Spanien, Ukraine, Großbritannien sowie ein gemeinsames Büro für die Beneluxländer in Belgien. Für weitere Länder unterhält Arctic eine gesonderte Organisation für die direkte Verteilung in den skandinavischen



Ländern sowie Vertretungen in Finnland und Portugal. Dabei ist Deutschland der größte Markt von Arctic Paper. Der Export hierher beläuft sich auf 100.000 Tonnen jährlich.

### Es gibt Lichtblicke

Ziel von Urs Hochuli ist natürlich, den Marktanteil auch in der Schweiz weiter auszubauen. Das dürfte mit vier Mitarbeitern in der Schweiz

noch ein gutes Stück Arbeit sein. »Das ist ein Spagat. Man betreut Händler, Agenturen, Drucker, Verleger und Endkunden. Eben eine typisch Schweizer Struktur«, so Hochuli, der gleichzeitig an die Kraft der Produkte und Marken von Arctic glaubt.

Ohnehin rechnet Arctic Paper aufgrund der Markteinführung neuer Produkte im Laufe dieses Jahres damit, dass sich die gute Entwicklung 2009 fortsetzen wird.

»Wir haben uns vorgenommen, die Auslastung zu verbessern und zu optimieren sowie die neu im Konzern aktiven Werke gleichzeitig in die gegenwärtig vorhandene Organisation von Arctic Paper zu integrieren«, so Urs Hochuli. »Arctic Paper ist in den vergangenen Jahren vor-

wiegend organisch gewachsen. Wir verfolgen diese Strategie weiter und wollen weiteres Wachstum erreichen.«

Auf eine echte Prognose will sich aber auch Urs Hochuli nicht einlassen: »Die Branche hat ziemlich schwierige Jahre hinter sich – und möglicherweise noch vor sich.« Der seit Jahren anhaltende Konsolidierungsprozess, der sich seit 2007 wieder verstärkte, hat offensichtlich aber auch Gewinner.

› [www.arcticpaper.com](http://www.arcticpaper.com)



## Fachklasse

### Techno-Polygraf

#### Gestalte deine Zukunft – mit der eidgenössischen Berufsprüfung!

Ab August 2009 bis Juli 2011 führen wir den 9. Lehrgang zur Vorbereitung auf die eidgenössische Berufsprüfung Techno-Polygraf für gelernte Polygrafen, Typo- oder Lithografen durch.

Ausführliche Unterlagen und Informationen erhalten Sie bei Frau Koppitsch unter 044 446 97 73 oder [weiterbildung@medienformfarbe.ch](mailto:weiterbildung@medienformfarbe.ch)

medien *form* farbe

Berufsschule für Gestaltung Zürich  
Ausstellungsstrasse 104 8005 Zürich  
[www.medienformfarbe.ch](http://www.medienformfarbe.ch)